

# Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Beitung

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.

Sechsteljährlicher Abonnementspreis pränumerando 16 M. 50 Pf. mit Postlohn 18 M.

## Auswärtige

abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für 18 M. pro Quartal bei freier Zustellung.

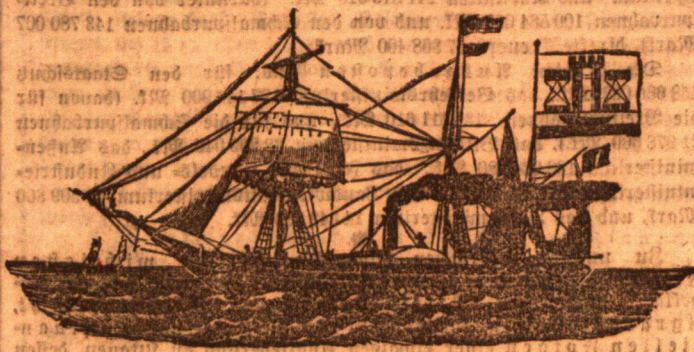
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unbenutzter eingelangter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:

An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonelleitung von Abonnenten mit 1 M. von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 1,20 M. berechnet. Reklamen für Heftige 3,50 M., Auswärtige 4,50 M. die Seite, bei Erfüllung von Platzvordrücken 50% Aufschlag. Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.

Einwärtiger Rabatt kann im Kontursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichen Wege und außerdem dann verweigert werden wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen, für die folgende Nummer bestimmt, sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.

Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für Richtigkeit.

Belag-Exemplare kosten 30 Pf.

Fernrechnungsnummern: 26 und 28.

Memel, Dienstag, den 22. November 1921

73. Jahrgang

## Die Arbeiten der Abrüstungskonferenz

### Eine Erklärung Katos

Washington, 21. November. (Tel.) Ueber die Arbeiten der Abrüstungskonferenz wurde gestern folgender Bericht veröffentlicht: Der Ausschuss für den Stillstand und den ferneren Dienst hielt gestern die zweite Sitzung ab. Katos gab dabei folgende Erklärung ab: Es erscheint der japanischen Delegation, dass die in China bestehenden Schwierigkeiten nicht geringer hinsichtlich seiner inneren, als seiner äußeren Lage sind. Wir wünschen Frieden und Einigkeit wie möglich wiederhergestellt zu sehen und wollen jedes Vorworge vermeiden, das als Einmischung in die inneren Angelegenheiten Chinas angesehen werden kann. Alles, was diese Konferenz tun würde, scheint uns, die auswärtigen Beziehungen zu regeln und den Chinesen die Aufgabe zu überlassen, die inneren Angelegenheiten zu regeln.

Die japanische Delegation will der chinesischen Delegation und anderen Konferenzmitgliedern versichern, dass der Wunsch Japans dahingeht, die Beziehungen mit China zu unterhalten. Wir stimmen dem Wunsch der offenen Tür und den gleichen Erleichterungen für alle Handelsländer in China zu. Was die Frage der Extraterritorialität betrifft, die vielleicht der wichtigste Punkt in den Vorschlägen der japanischen Delegation ist, beabsichtigen wir, unsere Bemühungen mit den anderen Mächten zu vereinigen, um zu versuchen, zu einem neuen und zufriedenstellenden Abkommen für alle Parteien zu gelangen.

London, 21. November. (Tel.) „Daily Telegraph“ berichtet, Staatssekretär Hughes, wie verlautet, in seiner Unterredung mit Admiral Kato ein wesentliches Zugeständnis an die japanische Forderung eines höheren Prozentsatzes in der Flottenstärke.

## Die Beschränkung der Seerüstungen

New York, 21. November. (Tel.) (Funknachricht.) „Associated Press“ meldet aus Washington: Die obersten Instanzen Großbritanniens haben die in dem amerikanischen Plan vorgesehene Beschränkung der Seerüstung vorbehaltlos angenommen. Aus derselben Quelle wird mitgeteilt: Die japanische Erklärung über die chinesischen Vorschläge habe deutlich die Meinung Japans gezeigt, sich auf Einzelheiten einzulassen. Vertreter Chinas, die eifrig bemüht gewesen seien, ins Eingebundene Erklärungen der Konferenz herbeizuführen, wurde ebenfalls gemacht, dass die Japaner die Einladung zur Konferenz angenommen haben, nachdem sie mit Staatssekretär Hughes zu einem vollkommen klaren Einverständnis gelangt seien, dass keine Gegen ihren Willen durch Beschluss der Konferenz gebunden werden.

## Englands und Amerikas Großschiffstonnage

Paris, 19. November. In Washington ist in der aus fünf Mitgliedern bestehenden Kommission unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Konferenz die England und den Vereinigten Staaten zu belassende Großschiffstonnage wie folgt festgesetzt worden: 18 Panzerkreuzer und 4 Schlachtkreuzer für Großbritannien, 18 Panzerkreuzer für die Vereinigten Staaten. „Associated Press“ meldet aus Washington, dass Vertreter Japans ihren Anteil an der Seemacht im Verhältnis zu Großbritannien, könne sehr bald zu einer offenen Aussprache am Konferenztisch führen. Die amerikanische Delegation ist entschlossen, wesentliche Änderungen des Verhältnisses mit Entschiedenheit zu verlangen. Die Amerikaner seien der Ansicht, dass die von ihnen nachgeforderten der größten Autoritäten vorgeschlagene Verhältniszahl gegenwärtigen Stärkeverhältnisses entpreche.

London, 21. November. (Tel.) Dem Sonderberichterstatter „Economic Telegraph“ aus Washington zufolge, scheint jetzt die Spaltung auf der Washingtoner Konferenz zu drohen. Die Warnung der Vereinigten Staaten, dass sie auf der Durchführung der Hauptpunkte der Hughes'schen Vorschläge bestünde, hat Japan auf den Standpunkt, dass seine Großkampfschiffe nicht betragen müssen, statt der von amerikanischer Seite vorgeschlagenen 60 Prozent. Die amerikanischen Delegierten unterstützen das Programm Hughes' und widersetzten sich energisch dem japanischen Standpunkt. Von maßgebender japanischer Seite wird dagegen mitgeteilt, dass Japan in dieser Frage den Vereinigten Staaten scharf entgegengegesetzten Standpunkt einnimmt.

Der Sonderberichterstatter der „Agence Havas“ meldet aus Washington: Hughes hätte gestern mit Admiral Kato eine Unterredung über die japanischen Gegenentwürfe. Die amerikanische Delegation scheint eine weniger intransigente Haltung einzunehmen zu wollen. Obwohl sie als Grundlage für die Tonnage die gleiche Stärke der drei Flotten beibehalten wolle, scheint sie hinsichtlich des Verhältnisses, das bekanntlich für England und Amerika 5:3 für Japan sein sollte, eine Revision zuzulassen. Als Grundlage nicht die Tonnage selbst, sondern beispielsweise die Bewaffnung und Schnelligkeit der Schiffe angenommen werden.

## Die Abrüstung zu Lande

Washington, 21. November. (Tel.) Der „Havas“-Sonderberichterstatter meldet: In der Rede, die Briand morgen halten wird, wird er die Lage Frankreichs in einem Europa, das sich noch in Wirren befindet, erörtern. Zum Schluss wird er versichern, dass die Sicherheit der Länder und die Mittel, diese Sicherheit zu bewahren, einzig und allein von der Zusammenarbeit der Nationen ausgeht. Nach der möglichen Vermittlung wird Balfour zugunsten der französischen Auffassung von

der Abrüstung zu Lande sprechen, worauf die Frage an den Ausschuss der fünf Großmächte überwiesen wird. Dieser wird nach vorausgegangener Prüfung wahrscheinlich eine Entschließung annehmen, die die Sonderstellung Frankreichs anerkennt.

## Die Reparationsverhandlungen in Berlin

### Zuanspruchnahme ausländischer Kredite

Berlin, 19. November. Im Anschluss an die Verhandlungen der deutschen Regierung mit dem Garantiekomitee Ende September und Anfang Oktober war die Reparationskommission nach Berlin gegangen, um die Frage zu prüfen, in welcher Weise die nächste Zahlung nach dem Ultimatum von London bewirkt werden könnte. In den Besprechungen mit den Vertretern der deutschen Regierung hat sie die Forderung aufgestellt, dass diese Zahlungen möglichst durch Zanspruchnahme ausländischer Kredite bewirkt werden müssten. Der Reichskanzler hat heute der Reparationskommission vor ihrer Abreise folgendes Schreiben übergeben: Die deutsche Regierung geht davon aus, dass es an und für sich nicht dem Sinne der Bestimmungen des Zahlungsplanes von London entspricht, zur Aufbringung der Jahresannuitäten zu dem Mittel des Kredites zu greifen. Sie ist aber, um einen Beweis ihres guten Willens zu geben, bereit, eine solche Kreditoperation vorzunehmen. Für die Frage, unter welchen Bedingungen ein Kredit genommen werden würde, kommt es in erster Linie auf den Vorschlag desjenigen an, der das Geld herleihen soll. Die deutsche Regierung ist bereit und hat auch bereits Schritte getan, um sich einen Kredit zu verschaffen. Sie bittet die Reparationskommission, sie hierbei unterstützen zu wollen. Sie fühlt sich jedoch verpflichtet, schon jetzt darauf aufmerksam zu machen, dass für die Zeit der Rückzahlung des Kredites eine außerordentlich schwierige Lage mit Rücksicht auf die sonstigen Verpflichtungen des Reiches entstehen werde und sie erwartet von der Reparationskommission, dass sie dieser besonderen Lage Rechnung tragen werde.

Berlin, 21. November. (Tel.) Laut einer Meldung des „Volksrecht“ verließen die Mitglieder der Reparationskommission Berlin größtenteils. Dubois ist bereits in der Nacht zum Sonntag abgereist, während der größte Teil der Kollegen ihm im Laufe des gestrigen Tages folgte.

## Die Besprechung der Kreditihilfsaktion

### Stinnes in London

Als Berlin, 21. November. (Priv.-Tel.) Das Reichs-Fabrikantentag hat heute nachmittag zusammen. Beratungsgegenstand ist die Reparationsfrage und die damit in engem Zusammenhang stehenden Fragen der Kreditaktion der Industrie und einer Auslandsanleihe. Ueber die Besprechungen mit der Reparationskommission wird der Reichskanzler heute nachmittag im Reichsratsgebäude und morgen im Anschluss des Reichstags für auswärtige Angelegenheiten berichten. Wie das „Berl. Tagebl.“ aus Paris mitteilt, hat der Reichsverband der deutschen Industrie an die Reparationskommission vor deren Abreise aus Berlin eine Mitteilung gelangen lassen. Darin weist er noch einmal auf seine Bereitwilligkeit zur Durchführung des Kreditangebots hin. Er erklärt jedoch, dass diese ohne Unterstützung der ausländischen Finanzkreise nicht möglich sei. Jetzt sei es an den ausländischen Finanzkreisen, sich über die Kreditihilfe zu äußern. Die Reise von Hugo Stinnes nach London wird sowohl in deutschen wie ausländischen Blättern vielfach kommentiert. Man bringt sie zum Teil in Zusammenhang mit der Kreditihilfe, während auf der anderen Seite behauptet wird, dass Stinnes in London versuche, diese Kreditihilfe zu hintertreiben. Die deutsche Regierung erklärt halbamtlich, dass Stinnes nicht im Auftrage der Regierung nach London gefahren sei. Londoner Blättern zufolge wird amtlich mitgeteilt, dass Stinnes nicht auf Einladung Lloyd Georges oder der britischen Regierung nach London gekommen und über seine Absichten nichts bekannt ist.

## Die deutsche Holzeinfuhr nach Frankreich

Paris, 21. November. (Priv.-Tel.) Es ist eine Interpellation angekündigt worden über die Krise, die die Einfuhr des deutschen Holzes in der französischen Holzindustrie hervorgerufen hat. Wie „Echo de Paris“ mitteilt, hat Loucheur auf diese Interpellation in einem Briefe geantwortet, in dem er ausführt, es sei erstens nur ein Bruchteil der vorgesehenen Gesamtmenge des deutschen Holzes angekommen, zweitens würden keine neuen Bestellungen nach Deutschland gegeben, ehe nicht die Vorräte der französischen Sägewerke erschöpft seien und drittens sollen alle deutschen Lieferungen still unterworfen werden.

## Für eilige Leier

Die Reparationskommission hat bei den Verhandlungen mit der deutschen Regierung in Berlin die Forderung gestellt, dass die Zahlungen nicht einmündig durch Zanspruchnahme ausländischer Kredite bewirkt werden müssten.

Russland soll beabsichtigen, sich offiziell Vereinigte Reichsanstalten von Osteuropa zu nennen.

Die Diktatoren haben in einer Note den Bolschewisten Friedensverhandlungen angeboten.

Die Forderung wurde gestillt: sie soll erst wieder eröffnet werden, wenn jeder Botschafter ein Goldkronen erlegt hat.

Der Vertreter Japans auf der Abrüstungskonferenz brachte in einer Erklärung Japans Haltung zu den chinesischen Vorschlägen zum Ausdruck.

## Die deutsch-polnischen Verhandlungen

(Von unserm Berliner Vertreter)

Der Völkerverbund hat, wie schon kurz gemeldet wurde, den oberrheinischen Präsidenten des Schweizer Bundesrats, Calonder, zum Vorsitzenden für die deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen ernannt. Damit ist der letzte Schritt erfolgt, der nötig war, um die Verhandlungen zwischen Deutschland und Polen, wie sie in der bekannten Oberschlesienfrage der Alliierten vorgesehen sind, durchzuführen. Die Grenzsetzungskommission, der die Aufgabe zuteil, die im Genfer Diktat nur roh vorgezeichnete Grenzlinie so zu verfeinern, dass bei den Wirtschaftsverhandlungen keine Schwierigkeiten entstehen können, hat in Oberschlesien inzwischen ihre Arbeit geleistet, so dass auch in dieser Beziehung der Aufnahme der Verhandlungen keine Schwierigkeiten mehr im Wege stehen. Es ist andererseits bekannt, dass auch die deutschen amtlichen Stellen nicht untätig gewesen sind, sondern dass sie vielmehr alles getan haben, was in ihren Kräften stand, um eine glatte und allmähliche Durchführung der Verhandlungen zu sichern. Sofort nach der Ernennung des deutschen Delegierten, Reichsminister a. D. Schiffer und seines Stellvertreters, Excellenz Leibold, sind für alle Fragen, die in dem Diktat der Alliierten vorgesehen sind, besondere Unterkommissionen gebildet worden, — es sind im ganzen, gemäß den Bedingungen des Genfer Diktates, das die Regelung von 11 besonderen Punkten vorsieht, 11 derartiger Unterkommissionen gebildet worden, die ihrerseits sofort die Fällung mit den ober-schlesischen Industriekreisen ebenso wie mit der ober-schlesischen Arbeiterschaft und den Beamtenkreisen aufgenommen haben. Es ist ja bekannt, dass wiederholt Vorbesprechungen und Beratungen in Berlin, wie auch in Breslau stattgefunden haben. Es war allerdings ein wenig erfreuliches Vorzeichen, dass die Alliierten den beiden deutschen Delegierten die Einreise in das besetzte Oberschlesien verweigerten.

Präsident Calonder hat nun zunächst die deutschen Delegierten zu Vorbesprechungen für den 23. November nach Genf eingeladen. Hier erst wird man das Programm für die Verhandlungen im einzelnen festlegen und sich auch über den Verhandlungsort zu einigen haben. In letzter Zeit wurde neben Genf wiederholt Wien als Verhandlungsort genannt, das einmal den Vorteil guter Verbindungen mit Oberschlesien und andererseits den Vorteil einer für alle Teile günstigen Balance hätte. Die Entscheidung hierüber, ob die eigentlichen Verhandlungen tatsächlich in der ober-schlesischen Gauhauptstadt geführt werden, wird aber erst jetzt in Genf fallen. In sich ist ja schon das Verhandlungsprogramm durch das Genfer Diktat ganz außerordentlich umfangreich und es ist deshalb nötig, sich über die Erledigung vorher zu verständigen. Dabei besteht durchaus die Möglichkeit, dass man über das eigentliche Verhandlungsprogramm noch hinausgeht. Es ist ja bekannt, dass das außerordentlich gespannte Verhältnis zwischen Polen und Deutschland zu einem Weltkrieg geführt hat, in dessen Verlauf Deutschland seine Grenzen gegen Polen gesperrt hat. Man hält es nun in einigen Kreisen für wünschenswert, bei den bevorstehenden Verhandlungen auch diesen ganzen Fragenkomplex der deutsch-polnischen Wirtschaftsbeziehungen zu erörtern. Ob das möglich sein wird, das wird letzten Endes natürlich von dem Gang der Verhandlungen abhängen. In einigen polnischen Kreisen scheint ja dieser Wunsch ebenfalls zu bestehen. Der polnische Ministerpräsident Poniowski hat sich einem Mitarbeiter des „Matin“ gegenüber geäußert, dass die Polen Polens zwar für Frankreich schlagen, aber man müsse leben und der niedrige Markkurs sei ein kräftiges Propagandamittel. Wenn auch dieses Interview mit mancherlei grundsätzlichen Behauptungen geladert ist, so kann man doch daraus den Wunsch herauslesen, in ein gutes Nachbarverhältnis mit Deutschland zu kommen. Die Wiederannäherung der Beziehungen mit Deutschland scheint dem polnischen Ministerpräsidenten, der ja ohnehin als Anhänger einer wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit Deutschland von den französischen Blättern bezeichnet wird, durchaus erwünschenswert. Der „Matin“ fragt denn auch am Schluss des Interviews: Wird Polen nicht Deutschland allzu sehr nötig haben, und wird es in seiner jetzigen Lage der methodischen Einwirkung Deutschlands überhaupt widerstehen können? Ob eine solche Regelung der wirtschaftlichen Beziehungen, wie sie Herr Poniowski wünscht, möglich sein wird, das wird in erster Linie von dem Verhalten der polnischen Delegierten abhängen. Nebenfalls wird man auf deutscher Seite zu einer Verständigung bereit sein, wenn sich das Ziel erreichen lässt, die Rechte der deutschen Bevölkerung im abgetrennten Gebiet zu sichern. Auf der anderen Seite kann natürlich der Polonisationsbestrebungen im abgetrennten Oberschlesien auch nur dadurch Einhalt getan werden, wenn das Deutschland, für das eben in diesen Verhandlungen gekämpft werden soll, ausbarrt. Es ist darum doppelt bedauerlich, wenn jetzt ein so angesehenes Blatt, wie der von Siwina in Katowitz, in dem zwei deutsche Zeitungen erschienen, in polnische Hände übergegangen ist. Dieser Verkauf hat die Gemüter erregt, und das umso mehr, als Herr Karl Siminna sich bisher als extremer Deutschnationaler und Ueberpatriot gebärdete. Eine solche Fahnenflucht ist nicht geeignet, die deutschen Interessen zu fördern.

Zum Schluss scheint es nötig, noch ganz kurz auf die Persönlichkeit des Vorsitzenden Calonder einzugehen. Da bei Meinungsverschiedenheiten zwischen den deutschen und den polnischen Delegierten der Vorsitzende den Ausschlag gibt, so hängt naturgemäß von der Person des Vorsitzenden mancherlei ab. Man kann Calonder weder Deutschnationalität noch das Gegenteil nachsagen, und jedenfalls ist seine Wahl eher zu begrüßen, als wenn der Völkerverbund für diesen Posten, wie es erst hieß, dem französisch-orientierten Herrn Ador bestimmt hätte. Die „Neue Züricher Zeitung“ weist darauf hin, dass Calonder über reiche Kenntnisse auf dem Gebiet der internationalen Politik und des internationalen Rechts verfüge, so dass man überzeugt sein könne, dass Dr. Calonder geleitet von seinem Sinn für Recht und von seiner Erfahrung, in aller Unparteilichkeit sein mögliches dazu beitragen werde, die Verhandlungen zu einem gedeihlichen Abschluss zu bringen.

## Schiffer über die Oberschlesien Verhandlungen

Berlin, 19. November. Der deutsche Bevollmächtigte für die deutsch-polnischen Verhandlungen über Oberschlesien, Reichsminister a. D. Schiffer, äußerte gegenüber einem Vertreter des „Matin“ u. a.: Durch den Spruch des Obersten Rates ist Oberschlesien abgeteilt

worden. Unter dem Vorsitz des früheren Schweizer Bundespräsidenten Calonder sollen die Verhandlungen zwischen Deutschland und Polen über das Abkommen begonnen werden, das dazu bestimmt ist, das Wirtschaftsleben des gesamten ober-schlesischen Gebietes aufrecht zu erhalten. Man hofft, daß die Verhandlungen in Gese der Vereinbarung zum Vorteil der ober-schlesischen Bevölkerung verlaufen werden und geeignet sind, auch darüber hinaus die Gegensätze der beiden aneinander grenzenden und bis zu einem gewissen Grade auf einander angewiesenen Völker auszugleichen. Ich nehme an, daß in Gese nur über den Ort und die Art der Verhandlungen eine Vereinbarung erzielt werden soll. Ich würde es für ausgleichlos halten, die große Zahl Sachverständiger nach Gese zu entsenden, da Deutschland die hieraus erwachsenden Kosten nicht würde tragen können, es auch nahezu unmöglich sein würde, dem neutralen Vorsitzenden ein klares Bild der ober-schlesischen Verhältnisse so fern dem Lande, um dessen Lebensschicksal es sich handelt, zu geben.

## Die Dauer der Washingtoner Konferenz

\* London, 21. November. (Tel.) Der Sonderberichterstatter des „Observer“ meldet aus Washington: Die Schnelligkeit, mit welcher die Konferenz sich ihrem Ende nähert, geht über alle Erwartungen hinaus. Man könne den Schluß der Konferenz wohl innerhalb drei Wochen erwarten, was zum größten Teil auf die Politik Hughes' zurückzuführen sei, der sich jedem Versuch zu feilschen widersetze, und auf die Stellung der anderen Mächte, insbesondere Englands und Japans, zu dieser Politik.

### Das voraussichtliche Ergebnis

\* London, 19. November. Der Sonderberichterstatter des „New York Herald“ in Washington glaubt voraussagen zu können, daß die Konferenz zu folgenden vier Ergebnissen führen werde: 1. Ueber die Abrüstung zur See werde eine Abmachung zustande kommen, die getrennt von jeder anderen Unterscheidung und möglicherweise sogar noch vor Vertagung der Konferenz dem Senat zur Ratifikation vorgelegt werden. 2. Es werde zu irgend einer Abmachung über China kommen, mittels freiwilliger Aufgabe gewisser Rechte der Mächte in China und einer neuen Befestigung der Politik der offenen Tür. 3. Es bestehe wenig Aussicht auf eine Verständigung über die Abrüstung zu Lande. Dieser Punkt werde möglicherweise erst in einem oder zwei Jahren zur Beratung gelangen, wenn die Lage der gesamten Welt mehr geklärt sei. 4. Es werde möglicherweise irgendeine Abmachung über Verwendung von Giftgasen und künftigen Feuer, über Unterseebootsangriffe auf unbewaffnete Kaufschiffe und über Luftangriffe auf offene Städte getroffen werden. Die Verwendung dieser Kampfmittel werde für eine zivilisierte Kriegsführung durch diese Abmachung verworfen werden.

### Ein North-West-Blatt über Briands Rückreise

\* London, 20. November. (Tel.) Nord-Westliches Blatt „Weekly Dispatch“ meldet aus Washington: Eines der größten Ereignisse der Konferenz ist heute jetzt besprochen, nämlich die Rückreise Briands nach Frankreich. Der französische Premierminister sei ganz zweifellos sehr enttäuscht. Er sei nach Washington gekommen in der Hoffnung, daß die Konferenz etwas für Frankreich tun werde. Er habe jedoch ein Amerika vorgefunden, das Europa den Rücken kehre und sein Gesicht nach dem Stillen Ozean gewandt habe. Briand werde daher morgen vor der Vollziehung der Konferenz erklären, daß Frankreich nicht in der Lage sei, sein Meer weiter zu verringern, da Amerika und England nicht veranlaßt werden könnten, Frankreich, das als die Gendarmarie Europas angesehen werden müßte, gegen weitere Angriffe sicherzustellen und den Kontinent vor weiteren Kriegen zu schützen. Briand sei der Ansicht, daß Frankreich im gegenwärtigen Augenblick durch den Abrüstungsvorschlag des Staatssekretärs Hughes nicht besonders berührt werde, denn Frankreich habe seit 1912 keine Flottenbauten vorgenommen, und die einzige Wirkung der Annahme des amerikanischen Verminderungsplanes werde für Frankreich die Veranlassung sein, mit dem Bau von neuen Schiffen zu beginnen, um seine Flotte auf den von der Konferenz als angemessen erklärten Maßstab zu bringen.

\* Paris, 21. November. (Tel.) Wie der „Matin“ aus Washington meldet, kehrt Bertie Lot mit Briand am Freitag nach Paris zurück.

### Ein französischer Senator zur Krise der deutschen Mark

\* Paris, 19. November. Senator Debierre, der sich in Berlin aufgehalten hatte, veröffentlicht im „Rapport“ einen Artikel, in dem er sagt, er glaube nicht an einen Bankrott Deutschlands, weil es ein reiches Land sei, das arbeite. Das wolle aber nicht besagen, daß die Krise der Mark es nicht in eine schlechte Lage bringe. Wie könnten die deutschen Industriellen sich bei einem Wechselkurs, der fast auf Null stehe, neue Rohstoffe beschaffen? Man sage wohl, daß sie im Auslande Devisen in Dollar und Pfund Sterling hätten. Das sei leicht zu behaupten, aber weniger leicht zu beweisen. Wenn nach einer ersten Prüfung der Frage festgestellt würde, daß Deutschland augenblicklich nicht in Gold bezahlen könne, müsse eine weise Politik ihm den Ausfuhr gewähren, den es verlange. Aber es müsse ihm mit Freimut und unter Verlegung von Beweisstücken verlangen, und um seinen guten Willen und seine bona fides zu zeigen, müsse es selbst Pfänder und Hypotheken anbieten, die sich aus Montepolen, Regien, aus den Einnahmen von Kohlen und Eisenbahnen ergäben. Nur unter dieser Bedingung könne man das Notatorium annehmen. Wenn Deutschland nicht im Augenblick in bar zahlen könne, müsse man von ihm verlangen, daß es in natura zahle. Debierre setzt seinem Artikel die Worte Renans voran, der gesagt habe, das große Unglück der Welt sei, daß Frankreich nicht Deutschland und Deutschland nicht Frankreich verstehe. Seinen Artikel aber schließt er mit den Worten: Demobilisieren wir die deutsche Seele und wir werden Frankreich in nützlicher Weise dienen.

### 1588,80 Mark Kopfsteuer in Deutschland

\* Berlin, 20. November. Aus den Erläuterungen des Ministerialdirektors Dr. Bopp über die neuen Steuervorlagen der Regierung im Steueranschluß des Reichstags, über die wir bereits kurz berichteten, ist noch folgendes hervorzuheben: Eine Ueberlastung über die Steuerbelastung in Deutschland unter Berücksichtigung der neuen Steuererleichterungen zeigt die Einnahme an Reichssteuern nach dem Entwurf zum Haushaltsjahr der allgemeinen Finanzverwaltung für 1922. Danach würde die Gesamtschuld der aufgeführten Steuern rund 95 Milliarden Mark pro Jahr betragen. Die Gesamtbelastung pro Kopf würde 1588,80 M. 80 Pfg. ausmachen. Die künftige Belastung des Besten würde nach den Regierungsvorlagen rund 52 1/2 Milliarden Mark betragen, das sind 51,1 Prozent der Gesamtbelastung. Die Verbrauchsbelastung durch Besteuerung entbehrtlicher Gegenstände würde fast 7 Milliarden betragen, das sind 6,8 Prozent der Gesamtbelastung.

### Berlin beansprucht Reichshilfe

\* Berlin, 19. November. Der Magistrat beschäftigte sich heute eingehend mit der Deutung der Mehrausgaben an Gehältern, Löhnen und Materialen infolge der fortwährenden Teuerung. Es wurde beschlossen, den Gaspreis auf 2,00, den Strompreis auf 4,50, den Wasserpreis auf 1,10 und die Straßenbahn auf 1,50 Mark zu erhöhen. Selbst diese Erhöhungen reichen nicht aus, um die Mehrausgaben der genannten Werke zu decken. Die Mehrausgaben der übrigen Verwaltungen sollen durch eine weitere Erhöhung der Gemeindesteuern wenigstens teilweise gedeckt werden. Der Magistrat beschloß, die Gewerbesteuerzuschläge in Klasse 3 auf 650 Prozent, in Klasse 2 auf 1000 Prozent und in Klasse 1 auf 1500 Prozent zu erhöhen. Für den dann noch verbleibenden Reibbetrag von etwa 220 Millionen Mark muß die Hilfe des Reiches beantragt werden. Der Magistrat wird der Stadtverordnetenversammlung zur Sitzung am Donnerstag eine entsprechende Vorlage ausgeben lassen.

## Das litauische Budget

### 213 Millionen Fehlbetrag

Das litauische Ministerkabinett reichte, wie die „Lit. Rundsch.“ meldet, dem Sejm das Staatsbudget für das Jahr 1921 ein. Die Staatseinnahmen betragen 762 882 655 Mark, die Ausgaben 885 725 875 Mark, der Fehlbetrag von 213 142 720 Mark soll durch eine innere Anleihe abgedeckt werden.

Die Haupteinnahmen zerfallen in: indirekte Steuern 272 904 650 M. (darunter Zolleinnahmen 174 048 000 M.), von Staatseigentum und Kapitalien 241 819 010 M. (darunter von den Breitpurbahnen 100 564 000 M. und von den Schmalpurbahnen 148 780 007 M.), direkte Steuern 57 368 400 Mark.

Die größten Ausgabenposten sind: für den Staatsschatz 458 666 082 M., das Verkehrsministerium 197 146 900 M. (davon für die Breitpurbahnen 130 611 610 M. und für die Schmalpurbahnen 21 978 600 M.), das Bildungsministerium 88 209 045 M., das Außenministerium 188 024 280 M., das Finanz-, Handels- und Industrieministerium 25 577 530 M., das Landwirtschaftsministerium 42 509 800 Mark, und das Justizministerium 14 348 980 M.

Zu unseren mehrfachen Hinweisen, daß die wichtigsten Fragen zwischen dem Memelgebiet und Litauen nach wie vor ungeklärt sind, wie Militärbesetzung, Militärpflicht, Agrargebiete u. a., kommt somit auch die Frage nach den finanziellen Folgen einer etwaigen Angliederung an Litauen, dessen Etat, wie aus obigem hervorgeht, zu 25 Prozent ungedeckt ist.

### Wieder eine Schwindelmeldung über Memel

Die „Königsberger Hartungische Zeitung“ bringt folgende Meldung:

\* Memel, 21. November. (Priv.-Tel.) Die Führer sämtlicher großen Berufsgruppen des Memellandes haben dem französischen Oberkommissar Petisné eine neue Denkschrift mit der Bitte um Weiterleitung an die Völkervereinigung übergeben. Es wird erneut jeder Gedanke an eine Angliederung Memels an Litauen oder Polen, in welcher Form es auch sei, abgelehnt und die Selbständigkeit des Memellandes gefordert. Die Erklärung, die Petisné bei Entgegennahme der Denkschrift abgab, war wenig freundlich gehalten und zeigte deutlich seinen Unmut über die Wünsche der Memelländer.

Es handelt sich um einen aufgelegten Schwindel, auf den nun dieses Blatt hereingefallen ist. Es wurde keine neue Denkschrift hergestellt und überreicht. Demgemäß ist die Meldung, die vielleicht von großlitauischer Seite lanciert ist, von A bis Z erlogen.

### Der polnische Kantonsplan und Litauen

Wie die „Dzpr. Bg.“ aus Kowno meldet, erschien dort plötzlich der bekannte polnische Politiker Babjanski und unterbreitete (von sich aus, wahrscheinlich mit Zustimmung oder sogar im Auftrag der polnischen Regierung) folgenden Plan:

Das künftige Litauen wird aus drei autonomen Teilen bestehen: dem heutigen Litauen, dem Wilnaer Land und dem Memelland. Jeder Teil wird seinen eigenen Landtag besitzen und in seiner inneren Verwaltung unabhängig sein. Die drei Teile haben dann ihren gemeinsamen Landtag und die gemeinsame Regierung in Wilna. Dieses dreiteilige Litauen schließt sich nun als unabhängiger Staat an Polen an. Der Vorschlag des Babjanski wird von der offiziellen Kownoer „Dietwa“ veröffentlicht. In Kownoer politischen Kreisen besteht, wie die „Dzpr. Bg.“ meldet, die Befürchtung, daß der ganze Plan einen Versuch darstellt, Litauen und Memelland dem polnischen Reich einzuverleiben. Babjanski hatte nämlich die Unvorsichtigkeit, vor einiger Zeit einen Vortrag zu halten, worin die Erwerbung der östpreussischen und memelländischen Küste für Polen als unbedingt notwendig dargestellt wurde, „damit das polnische Volk im Sommer an dem Strande seine kranken Nerven heilen kann“.

Die „Hartungische Zeitung“ meldet: Der polnische Politiker Babjanski ist in Kowno von litauischen Behörden unter dem Verdacht, Spionage zu treiben, verhaftet worden. Es wird ihm vorgeworfen, mit polnischen Kreisen in Litauen in Beziehung gestanden zu haben. Sein Memelprojekt wird von Regierungskreisen als eine Provokation erklärt. (Dem widerspricht die Veröffentlichung seiner Vorschläge in dem halbamtlichen Organ „Dietwa“.)

Es handelt sich hier wieder um die bekannten polnischen Pläne einer kantonalen Angliederung Litauens und des Memellandes an Polen, nicht, wie die „Dzpr. Bg.“ in ihrer Ueberschrift „Polens neueste Memellandabsichten“ meint, um etwas Neues. Die Meldung zeigt uns aber im Verein mit den aus dem litauischen Budget weiter oben mitgeteilten Zahlen wiederum, daß unser erstes Gebot in allen politischen, memelländisch-litauischen Fragen größte Vorsicht sein muß.

### Die Gespräche der memelländischen und der litauischen Sozialdemokraten

Das hiesige sozialdemokratische Organ „Volkstimme“ dementiert nun mit sehr viel überflüssigen Worten die Meldung der Kownoer „Dietwa“ über die angeblichen Neuierungen der Memeler Sozialdemokraten. Was der „internationale Kapitalismus“, „die internationale Solidarität“ der Besitzlosen u. a. mit unserer durchaus sachlichen Frage, ob solche Neuierungen, die ja durch die „Dietwa“ ausgenutzt wurden, gefallen seien, zu tun haben, ist nicht ersichtlich. Es handelte sich nicht um eine parteiliche Angelegenheit, sondern um eine einfache Frage nach vorhandenem, gewesener oder nicht vorhandenem gewesener Klugheit und Vorsicht, an deren sofortiger klarer Beantwortung nicht nur die memelländischen Sozialdemokraten, sondern alle Bürger des Memellandes Interesse gehabt hätten.

### Gundgebungen amerikanischer Litauer

\* Kowno, 19. November. (Lit. Tel.-Ag.) In Amerika finden zahlreiche Gundgebungen der Litauer statt, bei denen energisch gegen die polnischen Willkür in Wilna Einspruch erhoben wird. Die amerikanischen Staatsbürger litauischer Abstammung fordern von der amerikanischen Regierung im Namen der Menschlichkeit, daß sie dieser Polenwillkür ein Ziel setze. Die amerikanischen Litauer protestieren gegen das Hymnische Projekt und sie verlangen, daß die litauische Regierung keinen Vertrag eingehe, der die Souveränität Litauens beschränken könnte. — Die polnischen Nachrichten, daß in Litauen umläuft 20 Polen verhaftet und ihnen die Köpfe und Gliedmaßen mit Mexiko abgehakt seien, sind aus der Luft gegriffen. Die polnisch sprechenden litauischen Bürger werden keineswegs unterdrückt.

### Die Wilnaer Wahlen

\* Warschau, 17. November. Der Sejm nahm den Regierungsvorschlag über Erweiterung des Wahlterritoriums bei der Wahl der Wilnaer Volksvertretung an.

### Flasko der lettlandischen Anleiheversuche

Die „Abg. Allg. Bg.“ berichtet aus Riga: Der Finanzminister Kalning hat bei seiner Rückkehr von seiner europäische Presseverternung mitgeteilt, daß seine Bemühungen, ausländisches Kapital für die zu begründende lettlandische Emissionssbank zu erhalten, keinen Erfolg gehabt hätten. In England, Frankreich und auch Amerika sei bei der Großkapitalisten zwar ein starkes Interesse für die Bank vorhanden, auch die Finanzabteilung des Völkerbundes, dessen Vertreter Herr Avellan am 20. November nach Riga kam, um sich über die

Finanzlage Lettlands zu informieren, zeige Interesse. Wer man lange eine Kontrolle über die Bank, und da müsse erst ein „Ausgleich“ offen werden. Denn die Staatsbank müsse in erster Reihe von Nutzen sein, daher beantrage die Regierung für den Staat die Rechte. Herr Kalning hat eine freilich sorgfältig vorbereitete Rede in England und Frankreich klipp und klar gehalten — die Presse, so die „Times“, hat das klar zum Ausdruck gebracht — daß man kein Geld in einem Lande anleihen könne, ohne einfache Schutz des Privateigentums zu leisten, wie das die rechtliche Enteignung des Großgrundbesitzes beweist.

## Neues vom Tage

### Schwere Katastrophe in dem Garburger Weltkino

\* Garburg, 20. November. (Tel.) Eine schwere Brand- und Explosionskatastrophe ereignete sich im hiesigen Weltkino. Während einer von mehreren hundert Kindern besetzten Vorstellung geriet ein abrollender Film in Brand. Operateur versuchte vergeblich, das Feuer zu löschen. Es entwickelte sich eine große Stichtlamme, die auf an der Wand hängende Filme übergriff. Die brennenden Felleidfilme entwickelten fürchterlichen Qualm. Im Zuschauerraum entstand eine wilde Alles verluste dem einzigen vorhandenen Ausgange zuauströmen. Sofort alarmierte Feuerwehr und zahlreiche Passanten drängen Schroden an die Rettungsarbeiten. Als die Feuerwehreinheiten im Raum eingedrungen waren, fanden sie bereits elf Leichen zahlreicher mehr oder weniger schwerverletzte Kinder. Der war durch Zertritten oder Einatmen der Gase eingetreten. Schwerverletzte Kinder wurden ins Krankenhaus gebracht, von denen eines gestorben ist. Bei den übrigen ist keine Lebensgefahr vorhanden. Von den bei der Katastrophe im hiesigen Weltkino ums Leben gekommenen Kindern waren elf Knaben und das wässrige ein Mädchen. Die Kinder fanden im Alter bis 14 Jahren. Die Wächterin Kinns Frau Schaffrinski aus Hamburg, ihr Mann und der Filmführer wurden festgenommen. Heute nachmittag beschickte Gerichtskommission die Unfallschritte.

### Schweres Eisenbahnunfall bei Leipzig

\* Leipzig, 19. November. Heute vormittag ereignete sich auf Rangierbahnhofe Engelsdorf bei Leipzig ein schwerer Unfall. Eine Rangierlokomotive fuhr mit voller Geschwindigkeit in eine Stredenarbeiterkolonne. Fünf Personen wurden von Lokomotive erfasst und überfahren, wobei drei so schwer verletzt wurden, daß sie bald darauf starben. Die beiden anderen schwerer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert. In ihrem Aufzuge wird gearbeite. Das Unglück hatte seine Ursache darin, daß einer anderen vorbeifahrenden Lokomotive die Kolonne völlig hüllte, so daß sie das Herannahen der Rangiermaschine nicht bemerkte.

### Ein Valutafiebererregt aufgehoben

\* Berlin, 21. November. (Tel.) Der B. B. zufolge hat die Polizei die Pension von „Säbappel“ in der Grenadierstraße und allerhand Ausländer Valutageschäfte betrieben. In verschiedenen Verstecken wurden Bündel deutscher und ausländischer Geldscheine im Werte von über drei Millionen Mark gefunden und beschlagnahmt. Von dem Festgenommenen, unter sich 21 als lästige Ausländer bereits ausgewiesene befanden, 30 in Haft behalten.

### Oberleutnant Boldt entflohen

Oberleutnant Boldt, dessen Transport in Hesse von dem nach Leipzig zur Reichsgerichtsverhandlung vor einigen Monaten viel Staub aufgewirbelt hat, und der vom Reichsgericht wegen Verleitung des Sozialistisches „Landover Castle“ zu vier Gefängnis verurteilt wurde, ist, wie das B. B. meldet, aus Untersuchungsgesängnis entkommen. Er war in Zeit mit Schreibarbeiten beschäftigt worden.

### Mann und Frau ermordet aufgefunden

\* Halle a. S., 19. November. Ein schwerer Raubmord ereignete sich in Arnstadt verübt worden. Der Landwirt M. A. L. wurde in einer großen Blutlache auf dem Boden des Wohnzimmers erschlagen, seine Frau im Schlaf erdolcht und aufgefunden. Sämtliche Schränke und Behälter des Mannes waren erbrochen und alle vorhandenen Wertgegenstände geraubt. Ehepaar soll bedeutende Summen baren Geldes im Hause gehabt haben, das vollständig verschwunden ist. Von dem Täter keine Spur.

### Neue Ehrung Gerhart Hauptmanns

\* Prag, 19. November. Gerhart Hauptmann wurde bei feierlicher Beise zum Ehren doktor der Philosophie der deutschen Universität promoviert. Das in lateinischer Sprache ausgefertigte Doktordiplom Hauptmann als den größten deutschen Dichter der Gegenwart, ehrlichen Schlichter bürgerlichen Lebens, den mittelständigen Arbeiter des Volkes, den begeisterten Genossen heimatländischer Dichtung, den bescheidenen Maler deutscher Bergarbeiterschaft und ausserem Sänger der Schönheit und Wahrheit. Gerhart Hauptmann hat die höchste Ehrung, die ihm die älteste deutsche Universität haben werden lassen. Er sprach dabei den Wunsch aus, daß die Universität wie bisher der Hort aller jener nationalen und übernationalen völkerverbindenden Eigenschaften bleibe, welche mit den höchsten Wissenschaften verbunden seien. Gerhart Hauptmann hat demnächst zu verlassen.

### Karl und Zita von Habsburg im Exil

\* Funchal auf Madeira, 20. November. Karl und Zita von Habsburg sind gestern hier eingetroffen.

Für Atlantische Ozean, hundert von Kilometern von dem Marokkos entfernt, liegt die kleine portugiesische Insel, wo Sage recht berichtet, der Rest des sagenhaften Kontinents Atlantis. Schon in Platons Gesprächen wird erzählt, daß ein Säulen des Hercules — der heutigen Straße von Gibraltar — ein Land, größer als Libyen und Asien zusammengefaßt, ein wunderbares Königreich bestand, dessen Macht sich weit über Afrika und Europa. Da kamen Erdbeben und Stürme, das Zauberreich in einem Tage und in einer Nacht ins Meer sinken ließen. Und erst im Jahre 1419 ist das Inselchen von 21 Meter Breite und 21 Kilometer Länge von den Portugiesen Goncalvo da Camara und Tristao Vaz Teixeira, die her über schlugen hatte, wieder entdeckt worden. Die ersten europäische Siedler geben ihm wegen des vorreflexischen Bau- und Aussehen das die Urwälder lieferten, den Namen Madeira (Madeira — glattgeschliffener Bauholz oder Nutholz). Die Kunde von der Entdeckung eines Teiles von Atlantis erregte großes Aufsehen. Emigrierung herrschte auf der bergigen Insel, und der Atlantische Ozean Tropen webt einen bunten Teppich über Hügel und Höhen. Bananen, Zuckerrohr und Kaffee, die Frucht der Natur, den herrlichen Wein, der den Ruhm der Insel durch die Welt schenkt die Natur dem Eiland, der letzten Perle aus einer Kette. Oesterreichs vorletzte Kaiserin Elisabeth fand eine Heilung von tödlichem Leiden. Nur hat ihre Nachfolgerin Gatten, den sie auch bisher in allem und jedem geleitet hat, geleitet, wo ein großes Reich verschwand, um eine kleine Insel zurückzulassen, dennoch groß genug, eines Königs Hoffnungen Interesse des Weltfriedens wohl für immer — zu begründen.

### Die „Vereinigten Rätestaaten von Ostasien“

\* Kowno, 20. November. (Priv.-Tel.) Zwei neue Zeitungen besche in Räte: eine die „Abst. Ausland“ und die „Vereinigten Rätestaaten von Ostasien“. Diese Weise glaubt man, den Separationsbestrebungen der moskowitzischen Bevölkerung Russlands die Spitze zu brechen, glaubt, die Weich-Anhänger, Ukrainer, Tartaren usw. würden ihre nationale Opposition gegen Moskau aufgeben und gegen die Vereinigten Staaten bekennen.

### Judenmassenmorde in der Ukraine

\* Warschau, 21. November. (Priv.-Tel.) Die Banden veranfaßten in der Ukraine Judenmassenmorde. Ein vom Norden nach Kiev wurde auf offener Strecke angegriffen und plündert und 3000 Juden ermordet. Eine andere Bande einen Zug zwischen Kowno und Krokow an, gab die Fahrgäste frei und ermordete die Juden.

Börsenhandal in Wien

Wien, 21. November. (Tel.) Heute kam es an der Börse...

Der Freiheitskampf der Ostkarolier

Gefängnis, 21. November. (Tel.) Die Freiheitskämpfer...

Arbeiterentlassung auf der Germania

Miel, 19. November. Da die Direktion der hiesigen Germania...

Verbot der Königsberger 'Roten Fahne'

Königsberg, 21. November. (Priv.-Tel.) Vor wenigen Tagen...

Sokales

Memel, den 22. November 1921.

[Totengedächtnisfeier.] Vom Bund der Kriegsinvaliden...

[Das deutsche Ditzeld.] Auf eine aus Liban an die Deutsche Darlehnskasse...

[Die Entschädigung Deutscher aus den abgetretenen Gebieten.] Die Richtlinien für die Gewährung von...

[Der neue Gepäcktarif.] Zum 1. Dezember wird auf deutschen Reichseisenbahnen...

[Arbeitslosene, offene Stellen und Zahl der Arbeitslosen] bei den Arbeitsnachweiser am 12. November...

[Zur der Meldung über die Lebensmittelbeschaffung] auf dem norwegischen Dampfer 'Hofanger'...

[Familienkränzchen des Arbeitergesangvereins.] Der Arbeitergesangverein...

Die Unsicherheit am Devisenmarkt infolge der Mitteilung über das Ergebnis der Verhandlung...

Table with 4 columns: Date, Description, Amount, etc. including Deutsche Bank, Dresdener Bank, etc.

Table with 4 columns: Location, 21. November, 19. November, etc. including Berlin, Amsterdam, etc.

[Vom Berliner Produzentenmarkt.] Berlin, 21. November. (Tel.) Am Produzentenmarkt...

Generalversammlung der Memeler Aktienbrauerei. In der am 19. d. Mts., vormittags 10 Uhr...

[Der Memeler Schlittschuhklub] hält am heutigen Dienstag, 8 Uhr nachmittags...

[Selbstmordversuch.] Am Sonnabend nachmittag unternahm ein hier in der Mühlenstraße...

Standesamt der Stadt Memel vom 21. November 1921. Aufgeboten: Pöschdaffner Michel Robs mit Anna Maria Benter...

Memeler Handels- und Schiffsahrtszeitung

Berliner Börse

Berlin, 21. November. (Tel.)

Die Unsicherheit am Devisenmarkt infolge der Mitteilung über das Ergebnis der Verhandlung...

Table with 4 columns: Date, Description, Amount, etc. including Deutsche Bank, Dresdener Bank, etc.

Table with 4 columns: Location, 21. November, 19. November, etc. including Berlin, Amsterdam, etc.

[Vom Berliner Produzentenmarkt.] Berlin, 21. November. (Tel.) Am Produzentenmarkt...

Generalversammlung der Memeler Aktienbrauerei. In der am 19. d. Mts., vormittags 10 Uhr...

gegeben, die an der Jahresdividende vollberechtigt teilnahmen. Der Umsatz der Brauerei war ziffermäßig gegen das Vorjahr höher...

Danach wurde die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung über das vergangene Geschäftsjahr...

Ein Zwanzigmarkstück 850 Mark. Der Ankauf von Gold für das Deutsche Reich...

Die Wiener Börse geschlossen. Wie aus unser Verlineil-Mitarbeiter drückt...

Table with 6 columns: No., Name, Captain, From, To, Addressed to. Including Schiff, Kapitän, Von, Mit, Adressiert an.

Wetterwarte. Wettervorhersage für Dienstag, den 22. November: Wolkig, teilweise aufklarendes meist trockenes Frostwetter...

Temperaturen in Memel am 21. November. Morgens 8 Uhr: -4.3 Grad Celsius, 9 Uhr: -5.5, mittl. 12 Uhr: -2.3...

Table with 6 columns: Station, Barometer, Wind, Wetter, Temperatur, Bemerkungen. Including Stations, Barometer mm, Wind, Wetter, Temperatur Grad Celsius, Bemerkungen.

Instruktion in IV  
Mittwoch, d. 23., abds.  
8 Uhr.

### Anzeigen Liedertafel. Heute Uebung.

#### Stadt. Schauspielhaus.

Dienstag, den 22. November 1921, abends 7 1/2 Uhr. 8. Vorstellung im Dienstag-Abonnement. **Neubert.** 1. Akt: Male

„Die drei Zwillinge“.  
Schwanz in 3 Aufzügen  
von Toni Imbertowen  
und Carl Matern.

Mittwoch, den 23. November 1921, abends 7 Uhr. Zum letzten Male. **Die verurteilte Witwe.** Ein deutsches Märchen-drama in 5 Akten von Gehart Hauptmann.

Donnerstag, den 24. November 1921, abends 7 Uhr. Vorbereitung von „Ein Wintermärchen“ geschlossen.

Freitag, den 25. November 1921, abends 7 Uhr. 8. Vorstellung im Freitag-Abonnement. **Erhöhte Preise.** **Neu einstudiert.**

„Ein Wintermärchen“.  
Schauspiel in 5 Akten  
von Gehart Hauptmann.  
Orchester: Die verurteilte Witwe.

Sonntag, den 26. November 1921, abends 7 Uhr. Zum letzten Male. **Romeo und Julia.** Schauspiel in 5 Akten von Shakespeare.

Sonntag, den 27. November 1921, abends 7 1/2 Uhr. **Neubert.** Lustspiel in 3 Aufzügen von Toni Imbertowen und Carl Matern.

### Waren-Ein- und Verkaufsgenossenschaft

d. vereint. Gastwirte f. Memel und Umgegend G. m. b. H. in Memel.

### General-Versammlung

am Donnerstag, den 24. November, nachmittags 3 1/2 Uhr im Schützenhaus.

Tagesordnung:  
1. Geschäftsbericht des Aufsichtsrats und Entlastung.  
2. Vorlegung der Verlust- u. Gewinnrechnung und Beschlussfassung über Gewinnverteilung.  
3. Wahlen zum Aufsichtsrat.  
4. Anträge.

Der Aufsichtsrat:  
**G. Ancker,** Vorsitzender.

### Weihnachtsbitte.

Auch in diesem Jahre wollen wir armen Kindern unserer Volksschulen, für die das hässliche Weihnachtsgeld nicht sorgen kann, eine kleine Festtafel bereiten.

Gaben dazu erbittet und nimmt auch die kleinste mit Dank entgegen.  
Kurzianna, Stadtschulrat,  
Neuer Markt 4.

### Urania

Donnerstag 3-5 Uhr  
einmalige Jugend-  
Vorstellung:  
**Der glückliche FINDER**  
lustige Erzählung  
Edi u. d. wild. Bestien-  
lustiger Trickfilm  
Peter auf Rollschuhen  
Lustspiel  
Edi im Palmenland  
Kinderhumoreske.  
Die Alpen  
herrliche Naturbilder.  
Kl. Preise. Musik.

### Oberförsterei Bismill Holzverkauf

am 2. Dez. vorm. 11 Uhr.  
bei Steinberger in Bismill.

1. **D h n o** Viertebe-  
schänkung.  
988 rm Ra-Schichtung II.  
(Schindelholz) alten Ein-  
schlags. 5000 rm Reifig II/III.  
Bunddreifig.

2. Unter Ausschluß  
von Händlern.  
100 rm Bauholz alten Ein-  
schlags aus Fichterei Augs-  
giren. Altes und neues  
Fremholz nach Bedarf und  
Bedarf.

### Nachruf.

Am 17. d. Mts. 3 Uhr nachm. verschied nach langer, schwerer Krankheit unser lieber Kollege, der

**Brennmeister  
Jakob Bienzeisler**  
im Alter von 62 Jahren.  
Dieses zeigen schmerz erfüllt an  
die Kollegen der Spiritusfabrik  
**Cellulose.**  
Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

### Die Dividendenscheine

No. 50 resp. 1  
werden von Dienstag, den 22. November ab wertmäßig zwischen 10 und 12 Uhr vormittags mit Nr. 21. — bezw. Nr. 70. — pro Stück an unserer Kasse eingelöst.

**Memeler Aktien-Brauerei  
Korn- und Likörfabriken.**

### Französischer Unterricht

von zwei jungen Leuten in den Vormittagsstunden gelehrt. Offerten unter Nr. 270 an die Exp. d. Bl.

Wir bitten davon Kenntnis zu nehmen, daß unsere Telefon-Anschlüsse jetzt die Nummern

**270, 271, 272**  
tragen.

**Memeler Handelsbank,  
G. m. b. H.,  
Memel, Marktstraße 20, neben der Johannisstraße.**

### Guter träff. Mittags- u. Abendtisch

Breite Straße 28, Baviergeschäft.

### Auto-Vermietung

zu jeder Tageszeit  
**Posingies & Co.,  
Tel. 493.**

### Auto-Vermietung

Telephon 508.  
**Walluks, Diefenstraße 7 a.**

### Hamburg-Amerika-Linie

Seebäderdienst  
**Memel-Pillau-Danzig  
Memel-Libau**

wöchentliche Abfahrten des D. „Thor“  
Fahrkarten-Verkauf:  
**Reisebüro Robert Meyhoefer**  
Börsenstr. 13. Tel. 423, 711, 727, 732.

### Geld machen

Sie sich, indem Sie auf dem Boden, in der Rumpelkammer, bei Freunden, Bekannten und Verwandten nach alten abgespielten, überhörten oder Bruch-Schallplatten fragen. Wir zahlen Ihnen für

**1 Ko = 4 oder 25 cm Schall- bis 20 Mk.**  
= 3 30 cm platten

Bei Einkauf neuer Schallplatten und Gegenlieferung von alten, abgespielten, überhörten oder Bruchschallplatten in derselben Größe oder neuen Platten ist die

**25 cm Schallplatte bis 7.50 M. die  
30 cm Schallplatte bis 10. — M. billiger**  
Annahmestelle  
**Odeon-Musik-Haus,  
Filiale: Memel, Börsenstr. 7.**

Sendungen von auswärts erbiten franko und verpackungsfrei! Geld erfolgt postwendend nach Erhalt des Altmaterials.

**Empfehle sämtliche Spezialitäten**  
in  
**Parfümerien u. Toiletteartikeln**  
zu den billigsten Originalpreisen.  
**Kopf- und Mundwasser, Kämmen, Bürsten,  
Spiegel, Seifen, Haarschmuck, Rasiermesser,  
Rasiergarnituren**  
ganz besonders billig.

### Otto Drinkmann,

Damen- und Herren-Parfümeriegeschäft,  
Telephon 734. Friedrich-Wilhelm-Str. 1. Telephon 734.

### Haarpfängerreparatur F. Veidt,

Jungferstraße 1-2.  
Haarpfänger und Garnituren in großer Auswahl.  
Unterführung von Rubenverfüren, Böden.

### Kammer-Licht-Spiele.

Heute  
**Verlogene Moral**  
nach einer isländischen Novelle  
mit  
**Marija Leiko, Eugen Klöpfer.**

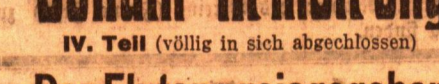
### Goliath Armstrong

IV. Teil (völlig in sich abgeschlossen)  
**„Den Fluten preisgegeben“**  
In der Hauptrolle:  
**Elmo Lincoln.**

4 1/2, 7 1/2 4 1/2, 7 1/2

### Nordhäuser Lerche

ist der Kautabak  
des  
Feinschmeckers



aus der  
**Kautabakfabrik F. C. Lerche  
NORDHAUSEN**  
Gegründet 1827.

Vertretung u. Fabrikniederlage:  
**Blank & Dangschat,  
Memel - Zweigniederlassung Heydekrug.**

### 2 starke Arbeitschlitten

und mehrere Szavierchlitten verkauft  
**Max Lemke, Wagenfabrik.**

Das statistische Central-Büro des litauischen Ministeriums für Finanzen, Handel und Gewerbe wird im Monat Dezember dieses Jahres ein Informations- und statistisches Nachrichten-Buch

### „Visa Lietuva“

(Das ganze Litauen)  
in Berlin drucken lassen.

Das statistische Central-Büro Litauens hat sich zur Aufgabe gestellt, nicht nur die litauische Allgemeinheit (Intelligenz, Kaufleute, Gewerbetreibende) mit der litauischen Historie, Handel, Gewerbe, Finanzen u. s. w. bekannt zu machen, sondern ganz Europas und Amerikas Bürger, welche ein Interesse für Litauen haben,

### „Visoje Lietuvoje“

(Im ganzen Litauen)  
betätigen sich die besseren Intelligenz-Kräfte Litauens.

„Visa Lietuva“ wird, gestützt auf die Muster der besten Informations-Presserzeugnisse Europas, hergestellt und in litauischer, deutscher, englischer und französischer Sprache gedruckt.

„Visa Lietuva“ erscheint bis 500 Seiten stark in hervortretendem Druck. Alle wichtigeren Handels- und Gewerbe-Betriebe Litauens haben „Visoje Lietuvoje“ inseriert.

In diesen Tagen ist nach Memel Herr **J. Muraskas** gekommen zwecks Einsammeln von Inseraten aus dem Memelgebiet für dieses neue Presserzeugnis „Visa Lietuva“.

Herr **J. Muraskas** wird dieser Tage alle größeren Handels- und Gewerbe-Betriebe in Memel besuchen, wobei sich Gelegenheit bieten wird, nähere Beziehungen mit Litauen anzuknüpfen.

### Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die immermehr steigenden Betriebskosten werden wir uns gezwungen, mit Gültigkeit vom 1. Dezember 1921 eine weitere Erhöhung der Beförderungs-Gebühren bei sämtlichen unter unserer Betriebsleitung stehenden Kleinbahnen vorzunehmen.

Nähere Auskunft wird auf Wunsch erteilt.  
**Ostdeutsche  
Eisenbahn-Gesellschaft  
Königsberg i. Pr.**

### Jura

bietet zum sofortigen Kaufabschluss an:

**Stadtgrundstück**  
in guter Lage der Stadt, Wohnhaus, 3 Wohnhäuser, Stallungen u. Hof, Preis 150 000 Mk.

**Stadtgrundstück**  
in guter Lage der Stadt, Wohnhaus, 3 Wohnhäuser, Stallungen u. Hof, Preis nur 190 000 Mk.

**Stadtgrundstück**  
in guter Lage der Stadt, zwei Straßenseiten, drei Wohnhäuser, Stallungen, großer Hof, Preis nur 210 000 Mk.

**Stadtgrundstück**  
im Mittelpunkt der Stadt, Wohnhaus u. Stallungen, mäßig Hof und Garten, Preis 250 000 Mk.

**Stadtgrundstück**  
in guter Lage, zwei Straßenseiten, 2 Wohnhäuser, großer Hof und Stallungen, Preis 300 000 Mk. Das Grundstück kann auch getrennt verkauft werden.

**Industrieunternehmen**  
an Großbahnstation des Memelgebietes mit Wohnhaus, Fabrikationstage und Land, sehr billig, Anz. 300-500 000 Mk.

**Süden**  
laufend für domozierte Häuser: Güter, Landgrundstücke, Gastwirtschaften, Sägen- und Geschäftsgrundstücke.

### Jura

Memel,  
Simon-Dach-Str. 11,  
Telephon 201.

Mehrere schöne  
**Stadtgrundstücke**  
mit großen Höfen, Gärten, ein Grundstück mit Keller u. Speisekammern u. Bauplatz, Preise: 130 000, 140 000, 150 000, 180 000, 200 000 und 600 000 Mk., erste Grundstücke, Preise: 36 000, 38 000, 42 000, 90 000 u. 100 000 Mk., zu verkaufen.  
**Schurwin, Diefenstr. 24 a.**

Ein- und Zweiflügel-  
Szavierchlitten, 1. Ge-  
schäftschlitten sowie zwei  
Glocken und 1 Glocken-  
Spiel zu verkaufen  
Schwanenstraße 30.

**Niederzahl. Gardinen  
und Stores**  
zu verkaufen  
Schwanenstraße 30.

**Fast. Weihnachtsgeschenk!**  
Große wunderbare  
Puppenstube u. Kinder-  
bettgestell billig zu verk.  
zu ertr. in der Exped. d. Bl.

### Apollo

Heute ab 4 Uhr  
**Das Gelübde**  
von Heinrich Lautensack  
mit  
**Lotte Neumann, Theodor Loos**  
Großer Maximalfilm der »Ufa«

### Im Kampf mit dem Berge

(In Sturm und Eis)  
Eine Alpensymphonie in 6 Akten.  
Der Film bringt in wundervollen Aufnahmen die herrliche Pracht einer majestätischen Gebirgswelt wie noch nie gezeigte unerhörte Sportleistungen U. a. Die Riesen von Zermatt, Das Weißhorn, Das Breithorn, Castor, Monte Rosa, Matterhorn, D. Lyskamm.

Ein glücklicher Finder, »Ufa«-Lachpille.

### Urania

Heute ab 5 Uhr  
wieder zwei große Schlager, auf die wir ganz besonders aufmerksam machen:  
**Der Kurier von Lissabon**  
Sensations-Abenteuer von Paul Rosenhayn mit Heinrich Peer, Colette Corder.

### Ein ungeklärter Fall

Kriminal-Sensation.  
Die Entfettungskur, lustiger Trickfilm.

### Haus- und Küchengeräte!

Kuchenformen in Weißblech u. Steinmetz, Steinblech, Schüsseln, Bettwärmer, Waschtische, Mischen, Teller, Tassen, Kochtöpfe in Aluminium und Email, Hochdruckeisen, Handseger, Staubwedel, Schenker, Scherer, Kleider- und Schuhschneidern, verschiedenen Preislagen empfiehlt im Bedarfsfall

**William Heydecker,  
Glas-, Porzellan- u. Steinguthaus  
Friedr. Wilhelm-Str. 51, gegenüber Schütz.**

### Singer Nähmaschinen

Erfaßteile :-: Nadeln  
Reparaturen  
**Singer Co. Tilsit**  
Nähmaschinen Act. Ges. Deutsche Str. 61.  
Niederlage in Memel:  
**Libauerstraße Nr. 20,  
Schuhmachermeister F. Hinz.**

### Urbin

der gute Schuhputz  
In Dosen überall erhältlich.  
Fabrik: Urban & Lemm, Charlottenburg.

### Spiritus

in jeder Menge liefert  
**„Nebal“**  
Generalvertreter der holländischen Spiritus-  
verkefungsanstalt.  
Bergen ob Zoom — Delft te Delft.  
**Niederländisch-Baltische Handelsvereinigung**  
„Nebal“  
G. m. b. H., Kommandit-Gesellschaft,  
Danzig, Doyngasse 74.

### Ein gutgehendes Geschäft

in Gendekrug, zu jeder Branche passend, anderer Unternehmungen halber sofort günstig zu verkaufen. Zur Übernahme sind circa 70000 Mk. erforderlich. Wohnort frei. Offerten unter Nr. 285 an die Exp. d. Bl.



